



Pflanzenschutzmittel – Fungizid

JOUST®

Hocheffektives Fungizid gegen diverse Pilzkrankheiten in allen Getreidearten sowie Winter- und Sommerraps, Senf, Leindotter und Lein

Wirkstoff: Prothioconazol (250 g/L; 25,13 Gew.-%)

Formulierung: Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat) (EC)

Wirkmechanismus: FRAC-Code 3

Amtl. Pfl. Reg. Nr.: 4523-0

Gefahrenbestimmende Komponenten: Prothioconazole; n,n-dimethyl- 9-dodecenamid; Benzensulfonic acid, dodecyl-, calcium salt; 2-Ethylhexanol

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H315 Verursacht Hautreizungen.

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264 Nach Gebrauch die Hände, Unterarme und das Gesicht gründlich waschen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P304+P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen.

Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P312 Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt anrufen.

P321 Besondere Behandlung (siehe ergänzende Erste-Hilfe-Anleitung auf diesem Kennzeichnungsetikett).

P332+P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P334+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

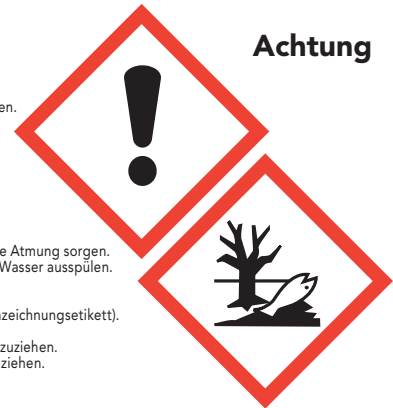
SPe4 Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Weitere behördliche Auflagen und Hinweisen finden Sie in der (innenliegenden) Gebrauchsanweisung. Anwendung nur durch berufliche Verwender zulässig.



Entsorgung:

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC entleeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen. Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.



UFI: HV25-SHC0-WHA3-QS30

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung und Endverpackung verantwortlich:
NUFARM GmbH & Co.KG, St.-Peter-Straße 25, A-4021 Linz, Tel.: 0732/6918-2122

Chargennummer und Herstellungsdatum aus technischen Gründen an anderer Stelle.

5 I

510012123_112025/AT/BOOK

Nufarm GmbH & Co. KG
St.-Peter-Str. 25
4021 Linz
www.nufarm.at

WEITERE BEHÖRDLICHE AUFLAGEN UND HINWEISE

Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung tragen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen Arbeitskleidung tragen.

Bei der Ausbringung des Mittels muss zum Schutz von unbeteiligten Dritten verlustmindernde Technologie (Abdriftminderungsklasse 50% oder höher gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024–in der jeweils geltenden Fassung) eingesetzt werden.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 20 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtrifftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoff(es) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3

Für alle geringfügigen Anwendungen gemäß Art. 51:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Zugelassene Anwendungen

1. Gegen Blattfleckenkrankheit, Echten Mehltau, Netzfleckenkrankheit, Zwergrost und Ramularia Blattflecken in der **Wintergerste** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstrieb stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) mit 0,6 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.
Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen
Wartefrist: 35 Tage
2. Gegen Echten Mehltau, Septoria-Blattdürre und Braunrost im **Winterweichweizen** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstrieb stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

3. Gegen Ährenfusariose im **Winterweichweizen** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, ab Stadium 51 (Beginn des Ähren-/Rispienschiebens: Die Spitze der Ähre/Rispe tritt heraus oder drängt seitlich aus der Blattscheide) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

4. Gegen Echten Mehltau, Septoria-Blattdürre und Braunrost in der **Wintertriticale** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstrieb stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

5. Gegen Ährenfusariose in der **Wintertriticale** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 51 (Beginn des Ähren-/Rispienschiebens: Die Spitze der Ähre/Rispe tritt heraus oder drängt seitlich aus der Blattscheide) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

6. Gegen Blattfleckenkrankheit, Septoria-Blattdürre und Braunrost im **Winterroggen** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstrieb stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.
Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen
Wartefrist: 35 Tage

7. Gegen Echten Mehltau im **Winterhartweizen** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstrieb stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

8. Gegen Blattfleckenkrankheit, Echten Mehltau, Netzfleckenkrankheit, Zwergrost und Ramularia Blattflecken in der **Sommergerste** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstrieb stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungs-

knoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) mit 0,6 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

9. Gegen Kronenrost im **Hafer** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstrieb stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) mit 0,6 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

10. Gegen Rapsschwärze (*Alternaria*) und Echten Mehltau im **Winterapps** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis mit 0,7 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

1. Anwendung im Herbst ab Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet)

2. Anwendung im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 90 Tagen

Wartefrist: 56 Tage

11. Gegen Rapsschwärze (*Alternaria*) und Echten Mehltau im **Winterapps** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,7 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 56 Tage

12. Gegen Gelbrost, Echten Mehltau, Septoria-Blattdürre, Blatt- und Spelzenbräune und Braunrost im **Einkorn, Emmer und Dinkel** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstrieb stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.
Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen
Wartefrist: 35 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

13. Gegen Ährenfusariose im **Einkorn, Emmer und Dinkel** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 51 (Beginn des Ähren-/Rispienschiebens: Die Spitze der Ähre/Rispe tritt heraus oder drängt seitlich aus der Blattscheide) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

14. Gegen die Halmbrockkrankheit im **Einkorn, Emmer und Dinkel** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis im Frühjahr

ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstribe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen. Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

15. Gegen Septoria-Blattdürre und Braunrost im **Sommerhartweizen** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstribe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

16. Gegen Gelbrost in der **Sommertriticale** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstribe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

17. Gegen Blatfleckenkrankheit, Echten Mehltau, Braunrost und Septoria-Blattdürre im **Sommerroggen** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstribe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,6 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

18. Gegen die Halmbruchkrankheit im **Sommerroggen** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstribe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) mit 0,6 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

19. Gegen Wurzelhals- und Stängelfäule, Weißstängeligkeit, Rapsschwärze (Alternaria), Echten Mehltau und Cylindrosporium-Blatflecken im **Sommerraps** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 20 (Keine Seiten-

sprosse) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,7 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 1 Anwendung

Wartefrist: 56 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

20. Gegen Echten Mehltau im **Lein zur Fasernutzung** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis im Frühjahr ab Stadium 33 (30% des arttypischen max. Längen- bzw. Rosettenwachstums erreicht) bis Stadium 51 (Blütenanlagen bzw. -knospen sichtbar) mit 0,7 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: Keine

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

21. Gegen Wurzelhals- und Stängelfäule, Rapsschwärze (Alternaria), Echten Mehltau und Cylindrosporium-Blatflecken in **Senf-Arten** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 20 (Keine Seitensprosse) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,7 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 90 Tagen

Wartefrist: 56 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

22. Gegen die Weißstängeligkeit in **Senf-Arten** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 60 (Erste offene Blüte) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,7 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 56 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

23. Gegen Rapsschwärze (Alternaria), Echten Mehltau und Cylindrosporium-Blatflecken in **Leindotter** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis mit 0,7 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

1. Anwendung im Herbst ab Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 18 (8. Laubblatt entfaltet)

2. Anwendung im Frühjahr ab Stadium 30 (Beginn des Längenwachstums) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 90 Tagen

Wartefrist: 56 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

24. Gegen die Weißstängeligkeit in **Leindotter** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 60 (Erste offene Blüte) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,7 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 56 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

25. Gegen Ährenfusariosen im **Sommerhartweizen** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 51 (Beginn des Ähren-/Rispienschiebens: Die Spitze der Ähre/Rispe tritt heraus oder drängt seitlich aus der Blattscheide) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,8 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 35 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

26. Gegen die Weißstängeligkeit im **Winterraps** im Ackerbau im Freiland bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis ab Stadium 60 (Erste offene Blüte) bis Stadium 69 (Ende der Blüte) mit 0,7 l/ha in 100–400 l Wasser/ha spritzen.

Max. 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen

Wartefrist: 56 Tage

Geringfügige Verwendung gemäß Art. 51

HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

Wirkungsweise

JUSTO® ist ein Fungizid für Anwendungen in sämtlichen Getreidearten, Raps, Senf, Leindotter und Lein. Der Wirkstoff Prothioconazol ist eine systemische Substanz, die zur Gruppe der DMI-Fungizide (FRAC Gruppe 3 (G1)) gehört und eine vorbeugende und heilende Wirksamkeit gegen ein breites Spektrum von Pilzkrankungen aufweist. Es wirkt schnell über das pflanzliche Gewebe aufgenommen und breitet sich systemisch in der gesamten Pflanze aus.

Anwendungsempfehlungen

Für beste Ergebnisse bei den ersten Anzeichen einer Krankheit gemäß der Gebrauchsanweisung anwenden. Um die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden, überschreiten Sie nicht die empfohlene Anzahl von Anwendungen mit JUSTO® allein auf derselben Kultur. Einsatz in Tankmischungen oder im Wechsel mit Fungiziden mit unterschiedlicher Wirkungsweise (siehe „Mischbarkeit“).

Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen.

Pflanzenverträglichkeit

JUSTO® ist unserer Erfahrung nach in den empfohlenen bzw. registrierten Aufwandmengen in allen Getreide- und Rapsarten gut verträglich. Allerdings kann die Kulturverträglichkeit und biologische Wirksamkeit insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden.

Nachbau

Nach dem Einsatz von JUSTO® können im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle ackerbaulichen Kulturen, auch bei vorzeitigem Umbruch, nachgebaut werden.

HINWEISE ZUR ANWENDUNGSTECHNIK

Mischbarkeit

JUSTO® kann mit allen gängigen Fungiziden wie z. B. Tazer® 250 SC und Mystic® 250 EW, Insektiziden wie z. B. Carnadine® und Wachstumsreglern wie z. B. Trimax® und Stablan® 400 gemischt werden.

Der Zusatz von AHL Markenware ist bis max. 50 l/ha bei zusätzlich min. 150 l/ha Wassermenge möglich. Der Zusatz gängiger Mikronährstoff- / Blattdünger-Markenware ist unter Berücksichtigung der Anwendungshinweise und Mischreihenfolgen möglich.

Ansetzen der Spritzbrühe:

Nur so viel Spritzflüssigkeit ansetzen, wie tatsächlich

benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutz-ausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Spritzreinigung:

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

– Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche ausbringen.

– Ca. 10–20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung von Spritzgeräten mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Restmengenverwertung:

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe beigeben. Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und Reste aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Hinweise zum Umwelteinhalten und für den sicheren Umgang

Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Reinigungsverfahren: Verschüttete Flüssigkeit mit Absorptionsmittel aufnehmen.

Sonstige Angaben: Stoffe oder Restmengen in fester Form einer zugelassenen Anlage zuführen. Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung: Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Persönliche Schutz-ausrüstung tragen.

Hygienemaßnahmen: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Nach Handhabung des Produkts immer die Hände waschen.

MASSNAHMEN IM UNGLÜCKSFALL

Erste Hilfe

Allgemein: Bei Unwohlsein Giftnformationszentrum oder Arzt anrufen.

Nach Einatmen: Betroffene Person aus dem Gefahrenbereich an die frische Luft bringen. Bei Auftreten von Atemwegssymptomen: Giftnotruf oder einen Arzt anrufen. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen. Bei Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage anwenden und ärztlichen Rat einholen. Bei Atemstillstand künstlich beatmen.

Nach Hautkontakt: In Mitleidenschaft gezogene Kleidung ablegen und alle betroffenen Hautpartien mit milder Seife und Wasser abwaschen, mit warmem Wasser nachspülen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Nach Augenkontakt: Sofort bei weit geöffneten Lidern anhaltend mit Wasser spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

Nach Verschlucken: Den Mund mit Wasser ausspülen. Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Erbrechen nicht ohne ärztliche Anweisung auslösen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatisch behandeln. Symptome/Wirkungen: Nach Einatmen: Keine – bei bestimmungsgemäßer Verwendung. Kann die Atemwege reizen.

Nach Hautkontakt: Reizung.

Nach Augenkontakt: Schwere Augenschäden.

Nach Verschlucken: Kann Übelkeit und Erbrechen auslösen.

Brand

Geeignete Löschmittel: Wassersprühstrahl, Trockenlöschpulver, Schaum, Kohlendioxid.

Gefährliche Zerfallsprodukte im Brandfall: Mögliche Freisetzung giftiger Rauchgase

Nicht versuchen ohne geeignete Schutz-ausrüstung tätig zu werden. Umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät, Vollständige Schutzkleidung. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen.

TRANSPORT & LAGERUNG

Transport

ADR/RID 9/III

UN 3082

Nicht bei Temperaturen unter 0 °C und über 30 °C transportieren.

Lagerung

LGK 12/10 (Lagerklasse nach VCI)

In einem geschlossenen Behälter aufbewahren. Nur im Originalbehälter aufbewahren. Eine Lagerung bei Temperaturen unter 0 °C vermeiden. Vor Frost schützen. An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Produktaustritt

Tritt Produkt aus, wie folgt verfahren:

1. Produktaustritt vermeiden – Dämpfe nicht einatmen.
2. Zündquellen fernhalten – nicht rauchen.
3. Geeignete persönliche Schutz-ausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen.
4. Produkt am Fortfließen hindern und nicht wegsülen. Sofort mit saugfähigem Material aufnehmen und in verschließbare Behälter füllen.
5. Verschmutzte Umgebung und Geräte mit feuchtem Lappen reinigen.
6. Reinigungsmaterial und verunreinigte Verpackung ebenfalls in verschließbare Behälter füllen.
7. Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen.
8. Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Verpackungen aussortieren. Hersteller/Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisung einholen.
9. Abfälle in Absprache mit den örtlichen zuständigen Stellen umgehend sicher entsorgen.

HAFTUNG

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlene Anwendung geeignet ist. Da der Transport, die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus dem Transport, der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes; das Transport-, Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinträchtigen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht unseren Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirksstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pflanzen), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertrieber keine Haftung übernehmen.

JOUST® darf nur in verschlossenen Originalpackungen abgegeben werden.

Handelsform: 5 Liter

Eingetragene Warenzeichen:

Nufarm: Carnadine, Joust, Mystic, Stabilan, Tazer, Trimax



Pflanzenschutzmittel – Fungizid

JOUST®

Hocheffektives Fungizid gegen diverse Pilzkrankheiten in allen Getreidearten sowie Winter- und Sommerraps, Senf, Leindotter und Lein

Wirkstoff: Prothioconazol (250 g/L; 25,13 Gew.-%)

Formulierung: Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat) (EC)

Wirkmechanismus: FRAC-Code 3

Amtl. Pfl. Reg. Nr.: 4523-0

Gefahrenbestimmende Komponenten: Prothioconazole; n,n-dimethyl- 9-dodecanamide; Benzensulfonic acid, dodecyl-, calcium salt; 2-Ethylhexanol

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H315 Verursacht Hautreizungen.

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264 Nach Gebrauch die Hände, Unterarme und das Gesicht gründlich waschen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P304+P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen.

Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P312 Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt anrufen.

P321 Besondere Behandlung (siehe ergänzende Erste-Hilfe-Anleitung auf diesem Kennzeichnungsetikett).

P332+P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P334+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

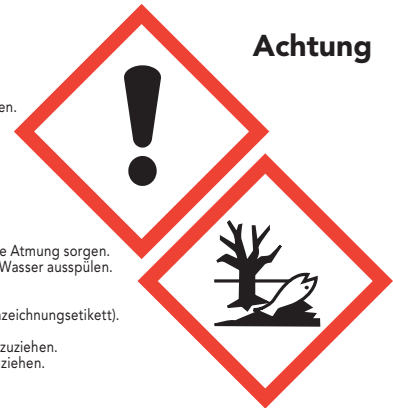
SPe4 Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Weitere behördliche Auflagen und Hinweisen finden Sie in der (innenliegenden) Gebrauchsanweisung. Anwendung nur durch berufliche Verwender zulässig.



Entsorgung:

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC entleeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen. Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.



UFI: HV25-SHC0-WHA3-QS30

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung und Endverpackung verantwortlich:
NUFARM GmbH & Co.KG, St.-Peter-Straße 25, A-4021 Linz, Tel.: 0732/6918-2122

Chargennummer und Herstellungsdatum aus technischen Gründen an anderer Stelle.

5 I

510012123_112025/AT/BOOK

Nufarm GmbH & Co. KG
St.-Peter-Str. 25
4021 Linz
www.nufarm.at